



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

Geschäftsbericht 2025 der Kirchenpflege und der Pfarreibeauftragten

Januar bis Dezember 2025

Zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2026

1. Präsidiales (Anne-Catherine de Loë)

Die siebenköpfige Kirchenpflege hat im Jahr 2025 gemeinsam mit Pfarradministrator Narcisse Elenga und dem Pfarreibeauftragten Michael Eismann an neun Sitzungen teilgenommen. Traditionsgemäss fanden diese im ersten Halbjahr in Dietlikon und im zweiten Halbjahr in Wallisellen statt.

Die Personalveränderungen in den Pfarreien prägten die Sitzungen insofern, als an ausnahmslos jeder Sitzung Personalgeschäfte zu behandeln und zu beschliessen waren. Neben der Erstellung des Budgets sowie der Analyse und Abnahme der Jahresrechnung zuhanden der Rechnungsprüfungskommission und der Kirchgemeindeversammlung hatte die Kirchenpflege unter anderem über verschiedene Anträge zum Liegenschaftenunterhalt zu entscheiden.

Jeweils rund 35 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger besuchten die beiden ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 0,54 %. Sie beschlossen über die jährlich von der Kirchgemeindeordnung vorgegebenen Geschäfte Budget, Jahresrechnung und Geschäftsbericht. Weitere Geschäfte wurden der Versammlung im Jahr 2025 nicht vorgelegt und es gingen keine Anfragen gemäss Art. 23 der Kirchgemeindeordnung ein. Die Kirchgemeindeversammlung bietet jeweils auch Gelegenheit, aus den verschiedenen Gremien zu informieren. An der Herbstversammlung berichteten die Synodalen über ihre Aufgaben.

Intern hat sich die Kirchenpflege mehrfach mit ihrer Organisation befasst. Die Anforderungen und Aufgaben an die Mitglieder der Kirchenpflege steigen stetig, und die Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Behördenamt wird zunehmend anspruchsvoller. Die Kirchenpflege Wallisellen arbeitet zur Erfüllung ihrer Aufgaben mit verschiedenen externen Stellen zusammen, insbesondere im Bereich Finanzen. Zur Diskussion steht jedoch, ob diese Organisationsform auch langfristig zukunftsfähig ist.

Es ist Aufgabe der Kirchenpflege, gute Rahmenbedingungen für die Gestaltung und Entfaltung des kirchlichen Lebens in den beiden Pfarreien der Gemeinde zu schaffen. Eine wichtige Ressource dafür sind die finanziellen Mittel, die in der Gemeinde glücklicherweise vorhanden sind – auch dank der Steuerbeiträge zahlreicher juristischer Personen.

Im Kontakt mit den Leitungsverantwortlichen der Pfarreien, den Mitarbeitenden sowie den Pfarreiangehörigen konnten die Kirchenpflegenden an verschiedenen Sitzungen und Begegnungen Anliegen, Bedürfnisse und Stimmungen aufnehmen. Diese Rückmeldungen halfen ihnen, die Rahmenbedingungen durch ihre Beschlüsse weiterzuentwickeln.

Die Kirchenpflege pflegt auch die Kontakte nach aussen. Die Präsidentin hat jeweils an den vom Synodalrat organisierten Treffen teilgenommen. Dabei wurde über die Personalsituation, den Datenschutz und Kommunikationskampagnen informiert. In Zusammenarbeit mit dem Generalvikariat sucht der Synodalrat nach Ansätzen, um die hohen altersbedingten Abgänge von Theologen und Seelsorgenden in den nächsten Jahren aufzufangen. Unter anderem



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

entstehen neue theologische Ausbildungsmöglichkeiten sowie verschiedene Weiterbildungskurse für Angestellte und Behördenmitglieder.

Durch die zunehmende Digitalisierung und neue gesetzliche Vorgaben steigen die Anforderungen an den Datenschutz stetig. Um diesen gerecht zu werden, hat die Kirchenpflege eine Datenschutzkommission eingesetzt.

Weitere Kontakte unterhielt die Kirchenpflege mit den politischen Gemeinden sowie mit den reformierten Kirchen in Wallisellen und Brüttseller Kreuz. An den Neuzuzügeranlässen der jeweiligen Gemeinden waren neben den Pfarreien auch Mitglieder der Kirchenpflege anwesend. Die Kirchgemeinde beteiligte sich finanziell – teilweise in Absprache mit den reformierten Kirchen zu gleichen Anteilen – an kulturellen und sozialen Programmen der politischen Gemeinden.

Im Sommer 2025 wurde Silvia Eggenschwiler Suppan aus Dietlikon von der Synode zur Präsidentin der Rekurskommission gewählt. Mit dieser Wahl sowie mit Guido Egli als Präsident der Geschäftsleitung der Synode besetzt die Kirchgemeinde Wallisellen zwei wichtige Ämter innerhalb der Strukturen der Katholischen Kirche im Kanton Zürich.

2. Aktuariat / Informatik (Juan Camenzind)

Die Zahl der Katholikinnen und Katholiken in den drei Gemeinden der Kirchgemeinde Wallisellen ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen, und zwar um 178 Personen. Dies entspricht einem Rückgang von 2,3 %. Im gesamten Kanton Zürich nahm die katholische Bevölkerung im gleichen Zeitraum um 2,2 % ab.

2025 traten 152 Personen aus der römisch-katholischen Kirchgemeinde aus, während 14 Personen den Weg zurück in die Kirche fanden. Der Rückgang der Mitgliederzahl erklärt sich neben den Kircheng Austritten auch durch Todesfälle und Wegzüge.

Katholiken in den Gemeinden	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
-Wallisellen	4445	4335	4200	4058	3948
-Dietlikon	2021	1988	1961	1899	1857
-Wangen-Brüttsellen	2057	2001	1911	1876	1850
Total Kirchgemeinde	8523	8324	8072	7833	7655
Katholiken Kanton Zürich	368'385	360'937	347'602	337'564	330'400
Total Austritte Kirchgemeinde	157	152	281	160	178

Informatik

Die bestehende Informatikplattform wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und um zusätzliche Funktionen ergänzt. Neu können Veranstaltungen automatisch auf den Webseiten der Pfarreien nachgeführt werden, gleichzeitig ist eine direkte Online-Anmeldung möglich.

Auch der Datenschutz gewinnt in der Kirchgemeinde zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund wurde eine ständige Datenschutzkommission eingesetzt. In einem ersten Schritt wurden die relevanten Reglemente erarbeitet; zudem ist eine entsprechende Schulung aller Mitarbeitenden geplant.

Die Archive der Kirchgemeinde sowie der Pfarrei St. Antonius befinden sich im selben Raum, sind jedoch im Zugriff getrennt. In den vergangenen Jahren veränderte sich das Raumklima, wodurch aufgrund zu hoher Luftfeuchtigkeit erste Anzeichen von Schimmelbildung festgestellt wurden. Eine Analyse durch den verantwortlichen Leiter Gemeindefrchive der



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich zeigte die erforderlichen Massnahmen auf. Die Behebung der festgestellten Mängel wurde in die Wege geleitet.

3. Personelles (Aron Braun)

Die untenstehende Übersicht zeigt die durchschnittlichen Stellenprozentage in den verschiedenen Bereichen im Jahr 2025 (Ist-Werte) im Vergleich zu den budgetierten Werten. Ergänzend sind die entsprechenden Werte des Vorjahres aufgeführt.

Im Jahr 2025 lag der Ist-Wert in mehreren Bereichen unter dem Budgetwert. Der Grund dafür war – wie bereits im Vorjahr – der schwierige Arbeitsmarkt, aufgrund dessen offene Stellen nicht immer so rasch besetzt werden konnten wie gewünscht. Im Bereich Büro/Verwaltung /ICT lag der Ist-Wert hingegen über dem ursprünglich budgetierten Wert. Dies ist auf eine von der Kirchenpflege beschlossene Erhöhung des Stellenplans zurückzuführen.

	2024 Stellenplan (Budget)	2024 Stellenbesetzung (Durchschnitt Ist-Werte)	2025 Stellenplan (Budget)	2025 Stellenbesetzung (Durchschnitt Ist-Werte)
Gottesdienst / Seelsorge	300%	259%	300%	290%
Diakonie / Jugendarbeit	340%	328%	335%	289%
Bildung / Katechese	380%	379%	385%	376%
Büro / Verwaltung / IT	294%	304%	294%	320%
Musik	119%	119%	119%	120%
Liegenschaften	264%	270%	271%	277%
Total	1697%	1659%	1704%	1672%

Nicht aus der Tabelle ersichtlich sind die längeren Ausfälle von Pfarrer Narcisse Elenga im ersten Halbjahr – insbesondere von Januar bis April –, die sich in der Pfarrei St. Antonius auf den Betrieb auswirkten. Die Administration wurde deshalb bis April zusätzlich durch Anne-Catherine de Loë unterstützt.

Im Laufe des Jahres wurde in der Pfarrei St. Antonius auch die Struktur in der Administration angepasst. Neu wurde die Funktion «Leiter Administration und Infrastruktur» geschaffen, die seit April von Nunzio Coroneo wahrgenommen wird. Mit dieser Anpassung wurde die Administration der Pfarrei gestärkt und die Unterstützung der Pfarreileitung sowie der verschiedenen Bereiche weiter ausgebaut.

Personelle Stabilität in St. Michael

In der Pfarrei St. Michael zeigte sich im Jahr 2025 erneut eine stabile personelle Situation. Das Team blieb – abgesehen von einer kleineren Änderung im Katechese-Team – weitgehend unverändert.

Sowohl St. Antonius als auch St. Michael werden von engagierten und kompetenten Mitarbeitenden getragen. Ihr täglicher Einsatz prägt das Leben der Pfarreien und trägt wesentlich dazu bei, dass das kirchliche Leben vielfältig gestaltet und lebendig bleibt.

4. Liegenschaften (Richard Pfister)

Sowohl in Dietlikon als auch in Wallisellen wurden im Berichtsjahr verschiedene Unterhalts- und Servicearbeiten ausgeführt, um die Liegenschaften weiterhin in einem guten und sicheren Zustand zu halten. Neben dem laufenden Unterhalt konnten im Berichtsjahr auch verschiedene bauliche Massnahmen umgesetzt werden.



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

Bei der Liegenschaft St. Michael in Dietlikon wurde der Lift zum Pfarreizentrum erneuert. Dies war notwendig, weil keine Ersatzteile mehr geliefert werden konnten. Beim Pfarrhaus wurde zudem ein Velounterstand erstellt.

Auch bei der Liegenschaft St. Antonius in Wallisellen wurden mehrere bauliche Massnahmen umgesetzt. Bei der alten Kapelle wurde eine neue Eingangstüre eingebaut. Zudem wurden energetische Verbesserungen vorgenommen, indem die Kellerdecke sowie die Aussenwände gedämmt wurden. In der alten Kapelle wurden die sanitären Anlagen renoviert.

Im Bereich der Gebäudesicherheit wurden auf den Steildächern der alten Kapelle, des Pfarrhauses und der Kirche Sicherheitshaken gemäss den Vorgaben der Suva angebracht sowie ein Laubschutz installiert.

5. Finanzen (Renato Hutter)

Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 167'000. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von CHF 313'000 vorgesehen. Das um CHF 146'000 bessere Ergebnis setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Abweichungen	
30 tieferer Personalaufwand	99'000
31 tieferer Sach- und übriger Betriebsaufwand	190'000
36 höherer Transferaufwand	-407'000
40 mehr Steuerertrag	235'000
diverse Positionen	29'000
Total	146'000

Zusammengefasst präsentiert sich die Jahresrechnung 2025 wie folgt:

Erfolgsrechnung	
Gesamtaufwand	4'867'100
Gesamtertrag	4'700'100
Aufwandüberschuss	-167'000
Investitionen Verwaltungsvermögen	
Ausgaben	129'500
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-129'500
Investitionen Finanzvermögen	
Ausgaben	0
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0
Finanzierung	
Aufwandüberschuss	-167'000
Abschreibungen	185'400
Selbstfinanzierung	18'400
Nettoinvestitionen	-129'500
Finanzierungsfehlbetrag	-111'100



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

Der ausgewiesene Finanzierungsfehlbetrag bedeutet, dass die Kirchgemeinde im Rechnungsjahr rund 111'100 Franken mehr ausgegeben als eingenommen hat.

6. Grüner Güggel (Renato Hutter)

Mit der Zertifizierung «Grüner Güggel» vor vier Jahren hat sich die Kirchgemeinde Wallisellen zu einem systematischen Umweltmanagement verpflichtet. Ein Umweltteam arbeitet seither daran, die Umweltauswirkungen in den Pfarreien zu reduzieren und die definierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Auch im Jahr 2025 wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. In der alten Kapelle von St. Antonius konnten energetische Verbesserungen realisiert werden: Die Eingangstür sowie Aussenmauern im Untergeschoss wurden isoliert, wodurch der Energieverlust reduziert werden konnte. Zudem haben alle Mitarbeitenden Erste-Hilfe-Kurse besucht.

Ein wichtiges Instrument bleibt das sogenannte «Grüne Datenkonto», in dem Energie-, Wasser- und Temperaturdaten der Gebäude erfasst und ausgewertet werden. In St. Antonius führten Optimierungen an den Einstellungen der Heizsysteme erfreulicherweise zu einem insgesamt tieferen Energieverbrauch. Gleichzeitig zeigte die Datenauswertung weitere Themenfelder auf, etwa beim Wasserverbrauch oder bei der Nutzung von überschüssigem Solarstrom.

Das Umweltteam traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Dabei wurden Gebäude- und Energiemassnahmen, Biodiversitätsflächen sowie organisatorische Fragen des Umweltmanagements besprochen. Dazu gehörten unter anderem die Pflege der Blumenwiesen in den Pfarreien sowie weitere Massnahmen.

Im Herbst wurde zudem das interne Audit durchgeführt. Es dient der Überprüfung der gesetzten Umweltziele und der Vorbereitung der nächsten Rezertifizierung des «Grünen Güggels», die für das Jahr 2026 vorgesehen ist.

7. Raum und Stille (Anne-Catherine de Loë)

«*Shoppen im Glatt macht Spass, weil man da gleichzeitig beten kann.*» Dieser Eintrag stand 2025 im Gästebuch von Raum+Stille im Glattzentrum und bringt das Angebot treffend auf den Punkt. Ermöglicht wird es durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung des Glattzentrums, der Raum+Stille-Leitung sowie der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde Wallisellen.

Der kleine, stille Raum im obersten Stock des Einkaufszentrums verzeichnete in seinem neunten Jahr mit 8223 Besuchenden erneut einen Rekord. Diese stammen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern, Konfessionen und Religionen. Im Durchschnitt führten die reformierte Pfarrerin Christine Foster und der katholische Pfarrer Johannes Oravec, die das Angebot gemeinsam leiten, pro Tag 1,3 seelsorgerliche Gespräche. Zusammen mit 22 Freiwilligen gewährleisteten sie die Öffnung des Raumes während sechs Tagen pro Woche.

Spezielle Angebote fanden mit zwei Meditationszyklen und der Teilnahme am Bücherfestival statt. In Zusammenarbeit mit Ex Libris wurden ausgelesene Bücher im raum+stille angeboten. Das Angebot wurde hauptsächlich von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde Wallisellen getragen. Die Kantonalkirchen leisteten einen Beitrag an die Personalkosten, und auch umliegende Kirchgemeinden beteiligten sich an den Ausgaben.



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

8. Berichte aus den Pfarreien

8.1. St. Antonius, Wallisellen (Narcisse Elenga)

Nach dem Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen der Pfarrei St. Antonius, das am 19. Oktober 2024 mit einem feierlichen Gottesdienst und einem gemeinsamen Abendessen abgeschlossen wurde, stand das Jahr 2025 im Zeichen eines neuen Abschnitts der Pfarrei.

Zu Beginn des Jahres kam es zu längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten des Pfarrers. Im Januar war ein dreiwöchiger Spitalaufenthalt mit anschliessender vierwöchiger Genesungszeit erforderlich, und auch Anfang Mai erfolgte erneut ein Spitalaufenthalt. Trotz dieser Situation konnten in St. Antonius weiterhin Gottesdienste, Feiern, Anlässe, Begegnungen und Gespräche stattfinden. Viele Aufgaben wurden in dieser Zeit von verschiedenen Mitarbeitenden und Verantwortlichen übernommen. Dazu gehörten unter anderem die Kirchenpflegepräsidentin Anne-Catherine de Loë, Reto Häfliger, Amanda Ehrler, Nunzio Coroneo, die Mitarbeitenden im Sekretariat, die Katechetinnen sowie der Sigrüst und die Hilfsakristane.

Die heilige Karwoche wurde besonders gestaltet und der Pfarrer konnte wieder Dienste übernehmen. Am Hohen Donnerstag fand ein Gottesdienst mit den Kindern der dritten Klasse statt. Am Karfreitag wurde am Morgen ein Familiengottesdienst gefeiert, gefolgt von der Kreuzverehrung am Nachmittag. Das Osterfest begann mit einer Feier mit Kindern am Abend und setzte sich mit der Osternacht sowie dem Festgottesdienst am Ostersonntag mit dem Cäcilienchor fort.

Am 10. und 11. Mai empfangen 29 Kinder in festlichen Gottesdiensten ihre Erstkommunion. Die Vorbereitung und Gestaltung der Feiern erfolgten durch die Katechetinnen. Am 15. Juni wurde das Patrozinium des heiligen Antonius gefeiert. Nach dem Festgottesdienst folgten ein Apéro und ein gemeinsames Festessen im Garten hinter dem Pfarrezentrum.

Für die Kinder der zweiten Klasse wurde eine Tauberneuerungsfeier gestaltet, für die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse eine Versöhnungsfeier. Am 8. November empfangen 14 Jugendliche das Sakrament der Firmung durch Generalvikar Luis Varandas.

Im Berichtsjahr fanden zudem zwei Trauungen statt und 14 Kinder wurden getauft. Gleichzeitig musste die Pfarrei von 20 verstorbenen Pfarreiangehörigen Abschied nehmen. 221 Kinder und Jugendliche besuchten den kirchlich verantworteten Religionsunterricht in der Pfarrei. Insgesamt zählte die Pfarrei St. Antonius 3948 Katholikinnen und Katholiken.

Die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche sowie mit der Freien Evangelischen Gemeinschaft wurde weiter gepflegt. Gemeinsam wurden verschiedene Anlässe durchgeführt, darunter Gottesdienste zum Dank-, Buss- und Betttag sowie zu Silvester und am Stadtfest, die Ankunft des Friedenslichts, der Anlass «Film ab» sowie das Angebot «Wandern für Ältere». Den Mittagstisch «BiG TiSCH», der turnusgemäss im ungeraden Jahr 2025 von der reformierten Kirche organisiert wurde, besuchten zahlreiche katholische Teilnehmende.

Im Jahr 2025 kam es zudem zu personellen Veränderungen. Zwei Mitarbeiterinnen verliessen die Pfarrei aus persönlichen beziehungsweise familiären Gründen. Für den Bereich der Sozialdiakonie konnte mit Aimée Fehr eine kompetente Nachfolgerin gewonnen werden, die ihre Tätigkeit im Oktober 2025 aufgenommen hat und seither insbesondere Angebote für Seniorinnen und Senioren begleitet. Der Firmungsweg wurde weiterhin vom Pfarrer verantwortet, während die Katechetinnen die Begleitung der fünften Klasse sowie der Oberstufe übernahmen. In den Bereichen Ministranten- und Jugendpastoral bestehen weiterhin Herausforderungen.



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

8.2. St. Michael, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen (Michael Eismann)

Das Jahr 2025 war in der Pfarrei St. Michael von vielfältigen Gottesdiensten, Begegnungen und Aktivitäten geprägt. Das Pfarreiteam und viele weitere Menschen setzten sich mit grossem Engagement in den unterschiedlichen Bereichen des Pfarreilebens ein und trugen dazu bei, dass die Pfarrei ein Ort der Gemeinschaft, der Besinnung und des Glaubens sein konnte.

Ende 2025 zählte die Pfarrei St. Michael 3'721 Pfarreimitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 43 Kircheng Austritte verzeichnet. Dem gegenüber standen 11 Kircheng eintritte, was im Vergleich zu den vergangenen Jahren eine erfreulich hohe Zahl darstellt und einen Höchststand der letzten Jahre markiert.

Zum grössten Teil sind diese Eintritte auf persönliche Kontakte und Begegnungen mit den Mitarbeitenden der Pfarrei zurückzuführen. Sie zeigen auch, dass für manche Menschen die Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft wieder an Bedeutung gewinnt und wie wichtig gelebtes christliches Engagement ist.

Im Berichtsjahr wurden zehn Taufen gefeiert: zwei im ersten Lebensjahr, sieben im Alter zwischen einem und sechs Jahren sowie eine im Alter zwischen sieben und siebzehn Jahren. Zudem fand eine Erwachsenentaufe statt – ein Hinweis darauf, dass Taufen häufiger bewusster empfangen werden als früher.

Der Religionsunterricht wurde von 253 Schülerinnen und Schülern von der 1. Klasse bis zur 3. Oberstufe besucht. Sie wurden von sechs Lehrpersonen mit Hingabe in ihrer religiösen Beheimatung begleitet.

38 Kinder empfangen in der Erstkommunion den Leib Christi. Das Sakrament der Firmung spendete Generalvikar Luis Varandas an 18 junge Frauen und Männer im Alter zwischen 17 und 20 Jahren sowie an eine Person im Erwachsenenalter.

Abschied nahm die Pfarrei von 22 verstorbenen Gemeindemitgliedern. Die würdige Gestaltung der Abdankungen und die Begleitung der Angehörigen bleiben ein wichtiger Bestandteil der seelsorglichen Arbeit und unterstreichen ihre Bedeutung gerade in schweren, belastenden Zeiten.

Gottesdienste und kirchliches Leben

Die Feier der Liturgie bildet den Mittelpunkt des kirchlichen Lebens in der Pfarrei. Diese Gottesdienste sind stets von hoher Qualität und werden ergänzt durch neue Formen, wie den «Lichtblick am Sonntagabend», der zusätzliche Personengruppen anspricht. Dabei engagieren sich zunehmend auch junge Erwachsene in der Gestaltung der Feiern.

Die einheitlichen Gottesdienstzeiten an den Wochenenden konnten weitgehend eingehalten werden. Gleichzeitig wurden einzelne Gottesdienste in der Pfarrei St. Antonius übernommen. Ziel bleibt eine verlässliche und gut abgestimmte Regelung der Gottesdienstzeiten für beide Pfarreien.

Ende 2025 engagierten sich 51 Ministrantinnen und Ministranten in der Pfarrei: 33 im schulpflichtigen Alter sowie 18 junge Erwachsene, die sich besonders in der Begleitung und Organisation der Gruppe einbringen.

Engagement in der Pfarrei

Nicht selbstverständlich ist das Engagement vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, die das Pfarreileben bereichern und oft erst ermöglichen. Ohne sie wären zahlreiche Aktivitäten, soziale Angebote und Veranstaltungen nicht realisierbar. Dazu gehören unter anderem die grosse Besuchergruppe für Jubilare, das Eventteam, das verschiedene Apéros und Feste ermöglicht, der aktive Pfarreirat sowie das ökumenische Seniorenteam mit einem



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

abwechslungsreichen Jahresprogramm und der jährlich stattfindenden Erholungswoche für Seniorinnen und Senioren.

Auch ohne eigene Stelle für Sozialarbeit unterstützt die Pfarrei weiterhin bedürftige Personen sowie verschiedene soziale Projekte.

Gemäss dem Leitmotiv der Pfarrei St. Michael «Offen & Lebendig» soll auch künftig Raum für Begegnung, Engagement und neue Initiativen geschaffen und Menschen eingeladen werden, ihre Talente einzubringen. Gleichzeitig bleibt die Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden – insbesondere in den Bereichen Katechese und Seelsorge – eine Herausforderung.

9. Rechnungsprüfungskommission (Markus Roth)

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Aufgabe, den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Kirchgemeinde nach finanzpolitischen und finanztechnischen Gesichtspunkten als auch deren finanzielle Angemessenheit und Plausibilität zu prüfen. Insbesondere sind das jährliche Budget, die Jahresrechnung sowie alle Geschäfte von finanzieller Tragweite zu prüfen und darüber an den stattfindenden Kirchgemeinde-Versammlungen (KGV) zu berichten (Art. 27 KGO).

Die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung muss seit 2022 aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen durch eine externe Revisionsfirma durchgeführt werden. Die RPK stützt sich auf diese Expertise und prüft jedoch weiterhin die finanzpolitischen Aspekte, die Verwendung der Steuergelder, die Plausibilität der Einnahmen und Ausgaben, das Budget, die Übereinstimmung von Budget und Jahresrechnung sowie weitere Geschäfte der Kirchgemeinde von relevanter finanzieller Tragweite.

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte beurteilt:

- April 2025: Abnahme Jahresrechnung 2024
- Oktober 2025: Abnahme Budget 2026

An der Oktobersitzung entschieden sich die beiden langjährige RPK-Mitglieder Danica Mathis und Marc Bayer, für die neue Amtsperiode 2026-30 nicht mehr anzutreten, was die RPK auf drei Mitglieder reduziert.

10. Synode (Guido Egli, Anne-Catherine de Loë)

Seit jeher tagte die Römisch-katholischen Synode im Rathaus am Limmatquai. Aufgrund der Umbauarbeiten an der Rathausbrücke nimmt die Synode mit dem Jahr 2025 Abschied von diesen altherwürdigen Räumlichkeiten. Ab 2026 wird der Sitzungsbetrieb ins Rathaus «Hard» verlegt.

Inhaltlich stand ein bewegtes Jahr an, in dem die Synode Geschäfte behandelte, die den gesamten Wirkungsbereich der Katholischen Kirche im Kanton Zürich betreffen.

An der April-Synode wurde das von der Synodalen Myriam Barzotto (Zürich-Bruder Klaus) eingereichte Postulat «Einbezug katholischer Migrant:innen und Migranten in die Legislative der Römisch-katholischen Körperschaft» an den Synodalrat überwiesen. Die Antwort darauf wird mit Spannung für das Jahr 2026 erwartet.

Die Juni-Synode ist traditionell der Behandlung des Jahresberichts und der Jahresrechnung der Körperschaft gewidmet. Zur Mitte der Legislatur standen zusätzlich Wahlgeschäfte für die Mitglieder der Rekurskommission, der Aufsichtskommission und der Personalombudsstelle an. Aufgrund der Vielzahl der traktandierten Geschäfte wurde auch der Ersatztermin in Anspruch genommen. Im Rahmen dieser intensiven «Sommer-session» sprach die Synode



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

unter anderem den Freien Katholischen Schulen Zürich (FKSZ) einen Kostenbeitrag von CHF 5 Mio. für das Neubauprojekt am Standort Sumatra zu und verlieh die Ethik-Preise.

Am 1. September 2025 fand die Begegnungssynode in der Paulus Akademie statt. Dieser informelle Informations- und Diskussionsabend für die Mitglieder der Synoden beider Landeskirchen wird einmal pro Legislatur durchgeführt. Unter dem Motto «Mut zur Veränderung» wurde ausgehend von Impulsreferaten von Prof. Johannes Stückelberger und dem emeritierten Abt von Einsiedeln Martin Werlen OSB in kollegialer Atmosphäre intensiv diskutiert.

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in den Kommissionen standen an der November-Synode die Beiträge an nicht anerkannte Religionsgemeinschaften auf der Traktandenliste. Nach teilweise kontroverser, jedoch stets sachlicher Diskussion sprach die Synode mit deutlicher Mehrheit Beiträge an den Verband Orthodoxer Kirchen (VOK) sowie an die Vereinigung der Islamischen Organisationen Zürich (VIOZ).

An der Dezember-Synode stand das Budget der Körperschaft im Zentrum. Grosse mediale Aufmerksamkeit erhielt zudem der Entscheid zur Teilrevision der Anstellungsordnung sowie die Antwort des Synodalarates auf die Motion «Partnerschaftliches Leben der Angestellten ist Privatsache» der Synodalen Monika Zimmerli (Illnau-Effretikon). Mit klarem Mehr sprach sich die Synode dafür aus, dass die sexuelle Orientierung künftig keinen Grund für die Kündigung einer Anstellung bei der Römisch-katholischen Körperschaft darstellen kann. Zudem wurden Beiträge an Bauprojekte der Benediktinerklöster Disentis und Mariastein gesprochen.

Detaillierte Informationen zu den Synodensitzungen finden sich in den substantziellen Protokollen auf der Website der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich unter <https://www.zhkath.ch/ikath/organisation/synode/protokolle>.

Die Kirchgemeinde Wallisellen ist in der Synode durch die Synodale Anne-Catherine de Loë sowie den Synodalen Guido Egli vertreten. Guido Egli steht der Synode der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich zudem als Präsident vor.

Präsidium der Synode

Zu den zentralen Aufgaben des Präsidenten gehört die Leitung der Synodensitzungen. Gleichzeitig steht er der Geschäftsleitung vor, die unter anderem für die Zuweisung der Geschäfte an die vorberatenden Kommissionen zuständig ist. Diese erarbeiten auf der Grundlage der Anträge des Synodalarates – der Exekutive – Bericht und Antrag zuhanden der Synode.

Zu Beginn der Amtsdauer hat sich die Geschäftsleitung zum Ziel gesetzt, organisatorische Abläufe zu überprüfen und an die heutigen Möglichkeiten, insbesondere im Bereich der digitalen Arbeitsmittel, anzupassen. In diesem Zusammenhang werden auch bestehende Dokumentationen und Rechtserlasse auf ihre Aktualität und einen möglichen Revisionsbedarf hin überprüft. Dabei zeichnet sich bereits ab, dass bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode Mitte 2027 noch zahlreiche Aufgaben anstehen.

Kirchenpflege Wallisellen

Anne-Catherine de Loë, Präsidentin

Am 14. April 2026 von der Kirchenpflege zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2026 genehmigt.